

# Höhere Pilze in Gstaad und Umgebung

Autor(en): **Hotz, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **39 (1961)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-933560>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und  
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,  
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

---

*Redaktion:* Rudolf Haller, Quellstraße 461, Rohr (AG). *Druck und Verlag:* Benteli AG., Buchdruckerei  
Bern-Bümpliz, Telephon 663911, Postcheck III 321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 10.-, Ausland Fr. 12.-, Einzelnummer Fr. 1.-  
Für Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 90.-, 1/2 Seite Fr. 48.-, 1/4 Seite Fr. 25.-, 1/8 Seite Fr. 13.-.  
*Adreßänderungen* melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an *Paul Staudenmann, Bonstettenstraße 7, Bern.* – *Nachdruck*  
auch auszugsweise ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

---

39. Jahrgang – Bern-Bümpliz, 15. November 1961 – Heft 11

## Höhere Pilze in Gstaad und Umgebung

*Von R. Hotz, Bern*

Während meiner Ferien in den Jahren 1956 und 1959 in Gstaad und dessen Umgebung hatte ich Gelegenheit, die Pilzflora in dieser Gegend zu verschiedenen Jahreszeiten etwas näher kennenzulernen.

Die nachfolgenden Aufstellungen geben Aufschluß über die während der jeweils angeführten Zeitspanne im betreffenden Gebiet gefundenen höheren Pilze. Meistens konnte ich dank des schönen Wetters jeden Tag eine Exkursion durchführen. Die Bestimmung der Pilze erfolgte nach M. Moser, «Blätter- und Bauchpilze». Die bei Moser nicht aufgeführten Pilze wurden nach H. Jahn, «Pilze rundum», bestimmt. Die von mir gewählte Reihenfolge der Aufzählung der Pilze entspricht derjenigen der beiden erwähnten Werke. Die Nomenklatur der Arten entspricht den in beiden Werken aufgeführten lateinischen Namen.

Die Wetterperiode im Sommer 1956 war sehr naß, während sie im Herbst 1959 sehr trocken war. Die meisten Pilzfunde vom Herbst 1959 erstreckten sich denn auch auf Nordwest-, Nordost- und Nordhänge, die der Sonnenbestrahlung nur wenig ausgesetzt waren, während eigentliche Südhänge nur eine magere Pilzflora aufwiesen.

Die geologischen Gegebenheiten in diesem Gebiet sind nach «Geologie des Hornfluhgebietes» von Kaspar Arbenz, 1947, aus den Beiträgen zur geologischen Karte der Schweiz kurz folgende:

Gstaad selbst und seine nähere Umgebung liegt auf Oberkreideflysch der Brecciendecke. Im NO erhebt sich die Hornfluh, die in ihrem SW-Teil aus oberer Breccie, in ihrem südlichen Teil aus unterer Breccie besteht. Die obere und untere Breccie wird durch einen schmalen Streifen Tonschiefer getrennt. Die Südhänge beim Eingang ins Turbachtal bestehen aus Dolomit, wobei an der Grenzlinie zwischen unterer Breccie und dem Dolomit ein schmaler Streifen Rauhacke zum Vor-

schein tritt. Die Windspillen bestehen einheitlich aus Flysch. Auch das Eggli westlich von Gstaad besteht aus Flysch, an dessen Nordhang gegen Gstaad im untersten Teil Rauhwaacke, weiter oben Triaskalk und zuoberst Malm zutage tritt. Das ganze Gebiet ist durch eine starke Vegetationsdecke, bestehend aus Wald und Weideland, gekennzeichnet.

1. Gstaad, Ober Bort – Hornberg Südseite

27.3.–5.4.59, 1200–1800 m ü.M.

*Pseudohiatula conigena* var. *esculenta* (Wulf.)

auf Höhen zwischen 1200 und 1800 m ü.M. überall, direkt neben schmelzendem Schnee. Auch Exemplare mit fast pigmentlosem Hut (weißlich). An gleichen Stellen wurde auch ein *Rhodophyllus* gefunden. Die Art konnte ich jedoch nicht bestimmen. Die gleiche *Rhodophyllus*-Art habe ich auch am 17.5.59 auf dem Jaunpaß an einer schattigen Stelle gefunden, an der der Schnee erst kürzlich geschmolzen war, in der Nähe von Fichten.

*Mycena strobilicola* (Fav. u. Kühn.), auf Fichtenzapfen gesellig

*Xanthochrous perennis* (L.), auf nacktem Erdboden, der den Winter überdauert hat, im Fichtenwald.

2. Lauenen–Gstaad

1200–1600 m ü.M., 31.7.–8.8.56

*Cantharellus cibarius* Fr., überall  
*Piptoporus betulinus* Bull.,  
 am Rand des Lauenensees auf Birke  
*Boletus calopus* Fr.  
*Boletus appendiculatus* Sch. ex Fr.  
*Boletus edulis* Bull. ex Fr.

*Hygrophorus nemoreus* Lasch (Fr.),  
 unter Fichte am Rand einer Weide  
*Agaricus Langei* Moell.  
*Cortinarius callisteus* Fr.  
*Phlegmacium fulgens* Ricken  
*Phlegmacium azureum* Fr.  
*Leucocortinarius bulbiger* Sing.

3. Hornberg, NW-Seite gegen Saanenmöser

1450 m ü.M., 13.9.59

Nur Fichtenwald, Weide mit einzelnen Fichten

*Cantharellus cibarius* Fr.  
*Cantharellus infundibuliformis* Fr.  
*Sarcodon imbricatus* L.  
*Calodon ferrugineus* Fr.  
*Boletus erythropus* Fr.  
*Boletus calopus* Fr.  
*Boletus edulis* Bull. ex Fr.  
*Xerocomus badius* Kühn.  
*Hygrophorus erubescens* Fr.  
*Hygrophorus agathosmus* Fr.  
*Hygrocybe citrinovirens* J. Schff.  
*Lyophyllum connatum* Sing.

*Lyophyllum conglobatum* (Vitt.)  
*Clitocybe geotropa* QuéL.  
*Clitocybe nebularis* QuéL.  
*Clitocybe odora* QuéL.  
*Armillariella mellea* Karst.  
*Tricholoma albobrunneum* QuéL.  
*Tricholoma imbricatum* QuéL.  
*Tricholoma saponaceum* QuéL.  
*Catathelasma imperiale* Sing.  
*Lepista nuda* W.G. Smith  
*Amanita muscaria* Hooker  
*Amanita spissa* QuéL.

*Amanita spissa* var. *ampla* Quél.  
*Agaricus abruptibulbus* Peck.  
*Rozites caperata* Karst.  
*Inocybe geophylla* Quél.  
*Myxarium collinitum* Wünsche  
*Phlegmacium glaucopus* Ricken  
*Phlegmacium Nanceiense* (R. Mre.)  
*Phlegmacium traganum* Fr.  
*Naematoloma capnoides* Karst.  
*Russula delica* Fr.  
*Russula nigricans* Fr.

*Russula cyanoxantha* Sch. ex Fr.  
*Russula olivacea* Schff.  
*Russula integra* L. ex Fr.  
*Russula Queletii* Fr.  
*Lactarius scrobiculatus* Fr.  
*Lactarius uvidus* Fr.  
*Lactarius deliciosus* Gray  
*Lactarius fuliginosus* Fr.  
*Lycoperdon perlatum* Pers.  
*Lycoperdon umbrinum* Pers.

4. *Gstaad Bort, Hornberg S gegen Gstaad, Eggli Nord- und Osthang,  
Turbachtal rechte Talseite, Grund Unterer Stalden, Wispillen gegen Gstaad*  
Höhen 1200–1800 m ü. M., 27.9–8.10.59

*Helvella elastica* Bull.  
*Otidea cochleata* L.  
*Aleuria aurantia* Müll.  
*Leotia gelatinosa* Hill.  
*Spathularia clavata* Schaeff.  
*Tremellodon gelatinosus* Scop.  
*Guepinia helvelloides* DC.  
*Calocera viscosa* Pers.  
*Ramaria rugosa* Bull.  
*Ramaria aurea* Schaeff.  
*Cantharellus cibarius* Fr.  
*Hydnum repandum* L.  
*Sarcodon imbricatus* L.  
*Calodon ferrugineus* Fr.  
*Scutigera ovinus* Schaeff.  
*Lenzites saepiaria* Wulf.  
*Suillus Grevillei* Sing.  
*Suillus aeruginascens* Snell.  
*Suillus piperatus* Kuntze  
*Suillus granulatus* Snell.  
*Boletus erythropus* Fr.  
*Boletus luridus* Fr.  
*Boletus edulis* Bull. ex Fr.  
*Xerocomus badius* Kühn.  
*Xerocomus chrysenteron* Quél.  
*Xerocomus subtomentosus* Quél.  
*Gomphidius glutinosus* Fr.  
*Gomphidius maculatus* Fr.  
*Hygrophorus chrysodon* Fr.  
*Hygrophorus eburneus* Fr.  
*Hygrophorus lucorum* Kalchb.

*Hygrophorus nemoreus* Fr.  
*Hygrophorus agathosmus* Fr.  
*Hygrophorus pustulatus* Fr.  
*Camarophyllus virgineus* Karst.  
*Camarophyllus niveus* Karst.  
*Camarophyllus pratensis* Karst.  
*Hygrocybe citrinovirens* J. Schff.  
*Hygrocybe obrussea* Karst.  
*Hygrocybe Langei* Kühn.  
*Hygrocybe calyptraeformis* (Berk.)  
*Hygrocybe punicea* Karst.  
*Hygrocybe chlorophana* Karst.  
*Hygrocybe psittacina* Karst.  
*Hygrocybe ceracea* Karst.  
*Hygrocybe Reai* R. Mre.  
*Hygrocybe coccinea* Karst.  
*Hygrocybe cantharellus* Lge.  
*Lyophyllum conglobatum* (Vitt.)  
*Clitocybe geotropa* Quél.  
*Clitocybe nebularis* Quél.  
*Clitocybe Alexandri* Konr.  
*Clitocybe odora* Quél.  
*Clitocybe infundibuliformis* Quél.  
*Clitocybe splendens* Quél.  
*Clitocybe inversa* Quél.  
*Clitocybe gilva* Quél.  
*Clitocybe dealbata* Gill.  
*Clitocybe rivulosa* Quél.  
*Laccaria amethystina* Berk. u. Br.  
*Laccaria laccata* Berk. u. Br.  
*Tricholomopsis rutilans* Sing.

*Collybia confluens* Quél.  
*Collybia butyracea* var. *asema* (Fr.)  
*Omphalina epichysium* Quél.  
*Armillariella mellea* Karst.  
*Tricholoma albobrunneum* Quél.  
*Tricholoma imbricatum* Quél.  
*Tricholoma sejunctum* Quél.  
*Tricholoma sulphureum* Quél.  
*Tricholoma saponaceum* Quél.  
*Tricholoma squarrulosum* Bres.  
*Melanoleuca evenosa* Konr.  
*Melanoleuca grammopodia* Pat.  
*Oudemansiella radicata* Bours.  
*Marasmius perforans* Sing.  
*Mycena Adonis* Quél.  
*Lepista sordida* Sing.  
*Lepista nuda* W. G. Smith  
*Clitopilus prunulus* Quél.  
*Pluteus cervinus* Fr.  
*Amanita vaginata* Quél.  
*Amanita muscaria* Hooker  
*Amanita spissa* Quél.  
*Amanita spissa* var. *ampla* Quél.  
*Amanita rubescens* Gray  
*Macrolepiota procera* Sing.  
*Lepiota clypeolaria* Quél.  
*Agaricus silvicola* Sacc.  
*Agaricus abruptibulbus* Peck  
*Cystoderma amiantinum* Fay.  
*Cystoderma carcharias* Fay.  
*Hebeloma sinazipans* (Fr.)  
*Hebeloma longicaudum* (Pers. ex Fr.)  
*Hebeloma circinans* Sacc.  
*Inocybe pudica* Kühn.  
*Inocybe corydalina* Quél.  
*Inocybe geophylla* Quél.  
*Inocybe geophylla* var. *lateritia* Weinm.  
*Gymnopilus sapineus* R. Mre.  
*Dermocybe cinnamomea* (Fr.) Ricken  
*Phlegmacium fraudulosum* (Britz.)  
*Phlegmacium varium* (Fr.) Ricken  
*Phlegmacium odorifer* Britz.  
*Phlegmacium traganum* Fr.  
*Pholiota squarrosa* (Pers. ex Fr.) Quél.  
*Kuehneromyces mutabilis* Sing. u.  
 Smith  
*Naematoloma capnoides* Karst.  
*Naematoloma fasciculare* Karst.  
*Stropharia aeruginosa* Quél.  
*Stropharia semiglobata* Quél.  
*Anellaria semiovata* Pears. et Dennis  
*Coprinus comatus* Gray  
*Coprinus atramentarius* Fr.  
*Coprinus niveus* Fr.  
*Russula laurocerasi* Melz.  
*Russula mustelina* Fr.  
*Russula cyanoxantha* Schff. ex Fr.  
*Russula obscura* Rom.  
*Russula xerampelina* var. *rubra* Britz.  
*Russula olivacea* Schff.  
*Russula integra* L. ex Fr.  
*Russula viscida* Kudr.  
*Russula emetica* var. *silvicola* Fr.  
*Russula Queletii* Fr.  
*Lactarius scrobiculatus* Fr.  
*Lactarius uvidus* Fr.  
*Lactarius deliciosus* Gray  
*Lactarius porninsis* Roll.  
*Lactarius zonarioides* Kühn.-Romagn.  
*Lactarius pallidus* Fr.  
*Lactarius fuliginosus* Fr.  
*Lactarius mitissimus* Fr.  
*Lactarius rufus* Fr.  
*Calvatia saccata* Morg.  
*Lycoperdon perlatum* Pers.  
*Lycoperdon umbrinum* Pers.  
*Bovista nigrescens* Pers.  
*Geastrum fimbriatum* Fr.

Vorliegende Zusammenstellung läßt erkennen, daß im Herbst der Kessel von Gstaad, besonders die feuchten, nach Norden gerichteten Hänge, eine ganze Anzahl Arten der Gattung *Hygrocybe* hervorbringen, wie ich sie in einer solchen Zahl noch nirgends gefunden habe.

Vielleicht bewegen diese Zeilen andere Pilzfreunde, die ebenfalls in dieser Gegend, aber zu einer andern Jahreszeit, unserer geliebten Pilzkunde huldigten, ihre

Funde bekanntzugeben, um auf diese Weise mit der Zeit einen vollständigeren Überblick über das Vorkommen von höheren Pilzen in der Gegend von Gstaad zu erhalten.

## **Helvélla sphaeróspora (Peck) Imai, Rundsporige Lorchel**

*R. Hotz, Bern*

Anlässlich einer Sonntagstour ins Gehntal nach Engstlenalp fand ich am 2. Juli 1961 an einem Südhang auf zirka 1700 m ü. M. auf der Wurzel eines alten Fichtenstrunkes, der am Rande einer Fichtengruppe im Gras stand, eine wunderbare, frische Riesenlorchel, die ich sorgfältig einpackte und mit nach Hause nahm.

Nachstehende Schwarzweißaufnahme, wofür ich unserm Pilzfreund Kunz bestens danke, wurde am folgenden Montagabend aufgenommen und soll uns einen Begriff von der Form und Gestalt dieser Lorchel geben.

Der Pilz hat große ockerbraune Lappen, die auf einem weißlichen, gegen die Basis verdickten und leicht rötenden, unregelmäßigen, grubigen und längsfaltigen Stiel sitzen. Die Innenseite der Lappen ist kleiig, weißlich. Das Fleisch der Lappen ist brüchig. In ihrem Äußern gleicht diese Lorchel absolut der Riesenlorchel. Die Abmessungen des Pilzes betragen zirka 20 cm in der Breite und 25 cm in der Höhe.

Die mikroskopische Untersuchung der Sporen stellte mich aber vorerst vor ein Rätsel. Anstelle der erwarteten riesengroßen, 32–38/12–14 $\mu$  messenden, längs-elliptischen Sporen mit kleinen, spindligen, warzenförmigen Fortsetzungen an den

